

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 5 (1901)

Artikel: Das Rottischwilerlied

Autor: Meier, S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-110202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Rottischwilerlied.



1. Hö - ret ihr das neu - e Lied vom - e - ne Chnab, er ist mir lieb,
ril - la, ril - la, ril - la ho, di ril - la, ril - la ho.
2. Er wohnt im Dörfl Rottischwil,
Hürote wott er i der II.
3. De Tüfel gid em da i Sinn,
Er lauft uf Ruederstette hin.
4. Und wo-n-er chund vors SpäckeHus
Luegt das Lisi zum Pfeister us.
5. Es gheisst grad ine cho
Er muess nid lang verusse stoh.
6. Es stellt em uf es Schöppli Wi
Und kes Möckli Brod derbi.
7. Und wo si binenand sind gsässe
So föhnd si a über 's Hochsig
[spräche.]
8. Do seid der Alt: De muesch si ha
Und wenn d'no grad verworgist dra.
9. Er lauft do no im Amme no;
Die Franke sind jo gleitig do.
10. Mer wänd ere gäbe 100 Pfund,
Nur dass die Mohr zum Dorf us
[chund.]
11. Drümol lauft er zum Amme hi:
O gäm-mer ä de Haimetschi.
12. O Amme, sind ä nid so höhn;
Das Lisi ist gar tonners schön.
13. Uf Aarau lauft er wi-n-e Bär
I siebe Stunde hi und här.
14. Er lauft i ale Herre noh:
O tüemer ä das Lisi loh.
15. Er hed ene schier de Bank ver
[rütscht,
Bis er das Lisi hed verwütscht.
16. Und was si no am liebste hett:
Es fehlt ere no am Hochsigbett.
Jonen.
17. Si hed zwai Hämmli und e Jüppe,
Si chan eppe wohl druf ligge.
18. Das andre tuet si ä vertlehne
Vo des Trutelunzis Vrene.
19. Und tuet 's ä nümmen umegeh;
So wetti ä z'vertlehne neh.
20. Un wo si wänd vore Heere goh,
So lauft er den alte Wibere noh.
21. Ach Fraue, tüend mi doch au lehre,
Was i muess säge vor dem Heere.
22. De muest das Lisi nümmme lehre,
Muest mit em Lisi d'Wält ver
[mehr.]
23. Und wo si hed selle i d'Chile träte,
So hed si no müesse 's Hömmli
[blätze.]
24. Und wo si hed selle z'Opfer goh,
Hed si de Rappe dihaime ggloh.
25. 's Hochsig händ si z'Bäsebire,
Do lohd si sibe Batze für.
26. Muest doch ä gseh, du liebe Ma,
Dass i ä no Mitteli ha.
27. Am Hochsig tued si wi-n-e Brut:
Drümol gforzet überlut.
28. De Muser hocket näbere zue
Und seid: „Heb emol dis Födle
[zue].“
29. Wer hed das Liedli neu gemacht?
De Gürtlerseppi¹⁾ am-en-e Sunn
[tig z'Nacht;
30. Und de Bieler¹⁾ nid elei:
D'Rottischweiler sind au dabei.

S. Meier.

¹⁾ Ein Dorfpoet von U.-Lunkhofen (Joseph Bieler), Verfasser verschiedener Spottgedichte und „Lieder“.